

Hochschulunfälle 2013

Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen an Hochschulen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten und Trendentwicklungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§ 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich sowohl auf einem mit dem versicherten Besuch einer Einrichtung zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben und bei denen Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste. Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich soziodemografischer Merkmale wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

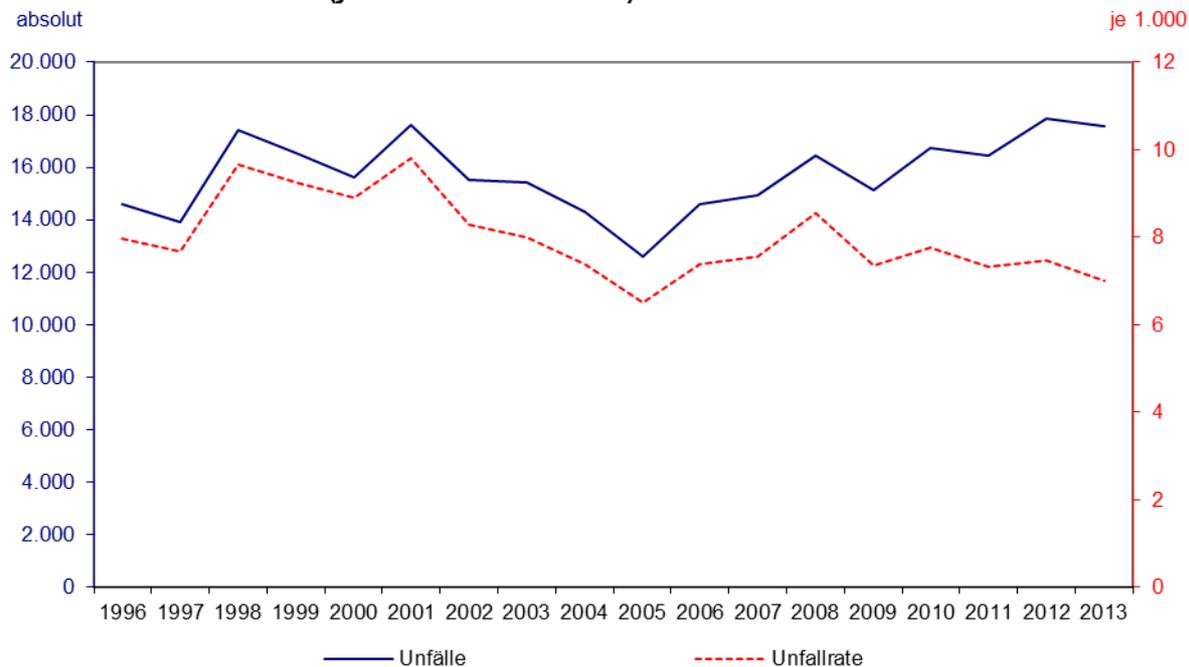
An einigen Stellen wurde die Broschüre um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Erste Vergleiche mit Vorjahren sind somit möglich.

Insgesamt ereigneten sich im Jahr 2013 an Hochschulen 17.579 meldepflichtige Unfälle, das entspricht einer Unfallrate von 7,01 Unfällen je 1.000 Studierenden. Daran haben die Wegeunfälle bei diesem Teilkollektiv mit 32,6% der Unfälle (5.726) im Vergleich zum gesamten Versichertenkollektiv der Schüler-Unfallversicherung (8,5 %) einen deutlich größeren Anteil.

Tabelle 1
Gesamtzahl der Schülerunfälle von Studierenden

Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2008	1.922.868	12.218	6,35	4.212	2,19	16.430	8,54
2009	2.053.933	10.862	5,29	4.246	2,07	15.109	7,36
2010	2.154.015	11.969	5,56	4.754	2,21	16.723	7,76
2011	2.239.596	11.476	5,12	4.962	2,22	16.438	7,34
2012	2.388.512	12.031	5,04	5.829	2,44	17.859	7,48
2013	2.507.890	11.853	4,73	5.726	2,28	17.579	7,01

Abbildung 1
Unfälle und Unfallrate (je 1.000 Studierende) 1995 - 2013

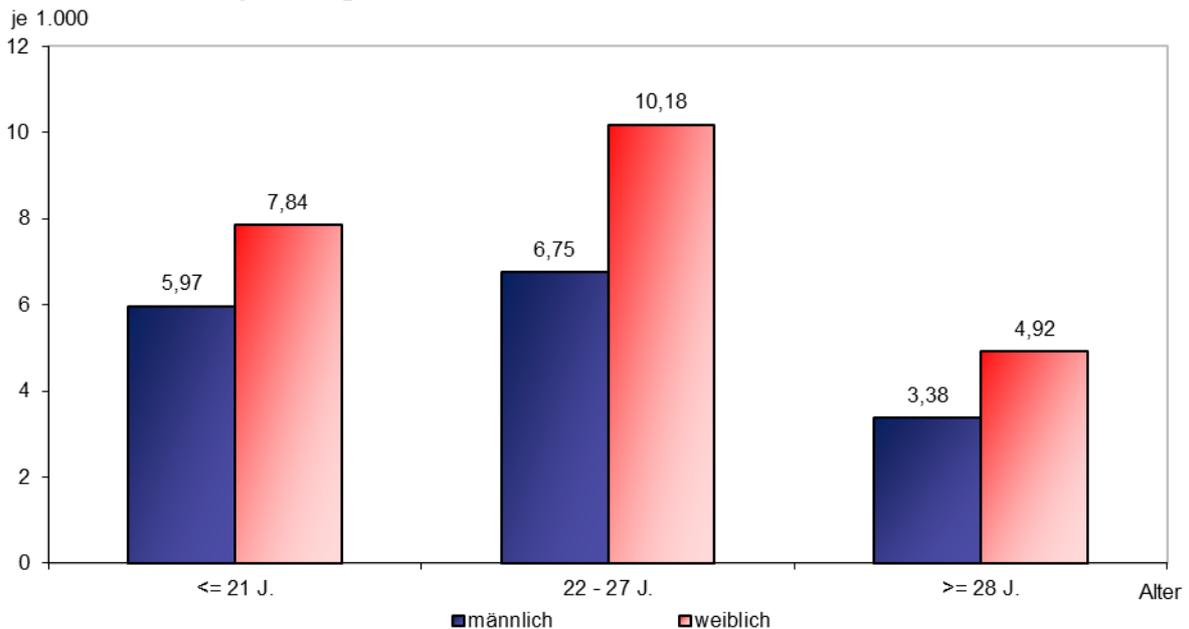


Von den insgesamt 772 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 71 (9,2 %) auf Studierende, wobei diese 14,6 % des gesamten Versichertenkollektivs ausmachen. Die Hälfte (36 Unfälle) der neuen Unfallrenten von Studierenden geschieht auf dem Weg von oder zur Einrichtung.

Im betrachteten Zeitraum gab es an Hochschulen keine Unfälle mit Todesfolge.

Auf Studentinnen entfallen 57,1 % (bzw. 10.045 Unfälle) aller meldepflichtigen Unfälle, wobei sie vor allem auf dem Weg deutlich stärker belastet sind. Der Anteil der männlichen Studenten am Versichertenkollektiv beträgt 52,6 %. Somit liegt auch die Unfallrate der Studentinnen (8,4 je 1.000) über der der Studenten (5,7 je 1.000).

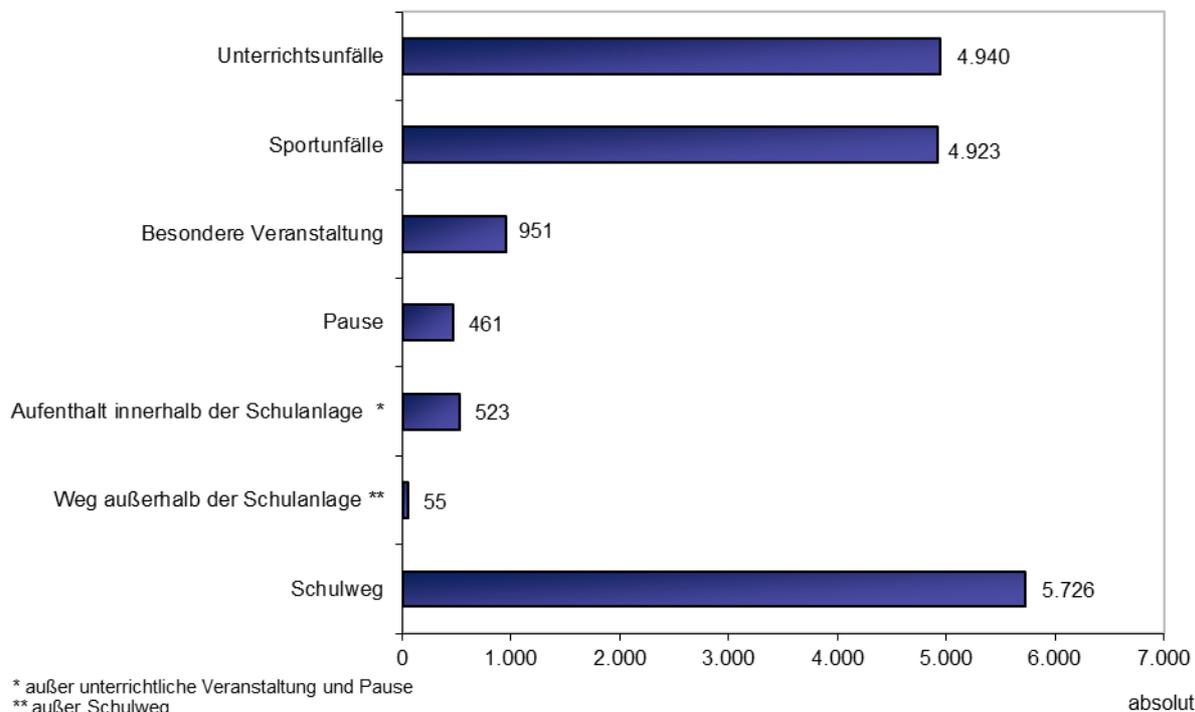
Abbildung 2
Raten der meldepflichtigen Unfälle nach Alter und Geschlecht 2013



Bei den neuen Unfallrenten sind mit 56,3 % Studenten häufiger betroffen als Studentinnen.

41,5 % der meldepflichtigen Schulunfälle sind auf den Hochschulsport, 41,7 % auf den Unterricht zurückzuführen. Bei den neuen Schulunfallrenten entfällt der Großteil (77,1 % bzw. 27 Unfälle) auf den Sport.

Abbildung 3
Meldepflichtige Schülerunfälle nach Art der schulischen Veranstaltung 2013



Geschlechterverteilung: Bei den meldepflichtigen Sportunfällen waren 3.115 männliche Studenten beteiligt (63,3 %). Bei den neuen Unfallrenten aufgrund von Sportunfällen entfallen ebenfalls 63 % auf die männlichen Studenten. Bei den meldepflichtigen Unfällen während des Unterrichts waren mit 3.140 (63,6 %) häufiger Studentinnen betroffen.

Die Verteilung nach Art der schulischen Veranstaltung spiegelt sich auch beim Unfallort wider. 23,1 % (4.057) aller Unfälle ereignen sich in der Turn-/Sporthalle, 19,5 % (3.427) auf der Fahrbahn und 14,6 % (2.572) in der Werkstatt bzw. im Labor.

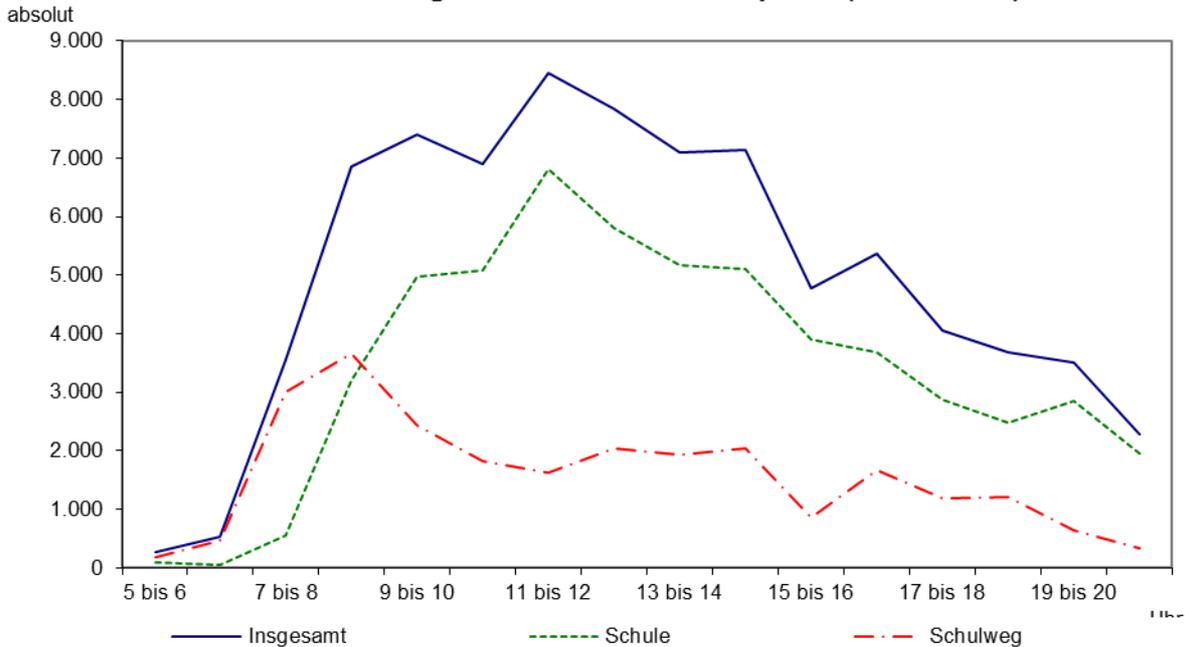
Die häufigsten Verletzungen sind (Dis-)Torsionen mit 33,3 % (bzw. 5.848 Unfällen), ebenfalls treten 23,6 % Zerreißen auf, sowie 20,1 % Erschütterungen (Commotionen) bzw. Prellungen.

Meist ist die Hand (22,8 % bzw. 4.007 Unfälle) oder Knöchel/Fuß (22,2 % bzw. 3.897 Unfälle) von der Verletzung betroffen. Verletzungen des Kopfes traten bei 12 % der Unfälle auf, Verletzungen des Kniegelenks bei 11,6 %.

Bei den neuen Unfallrenten überwiegen Zerreißen und geschlossene Frakturen (38 % bzw. 32,4 %). In den meisten Fällen (50,7 %) sind Kniegelenk und Unterschenkel betroffen.

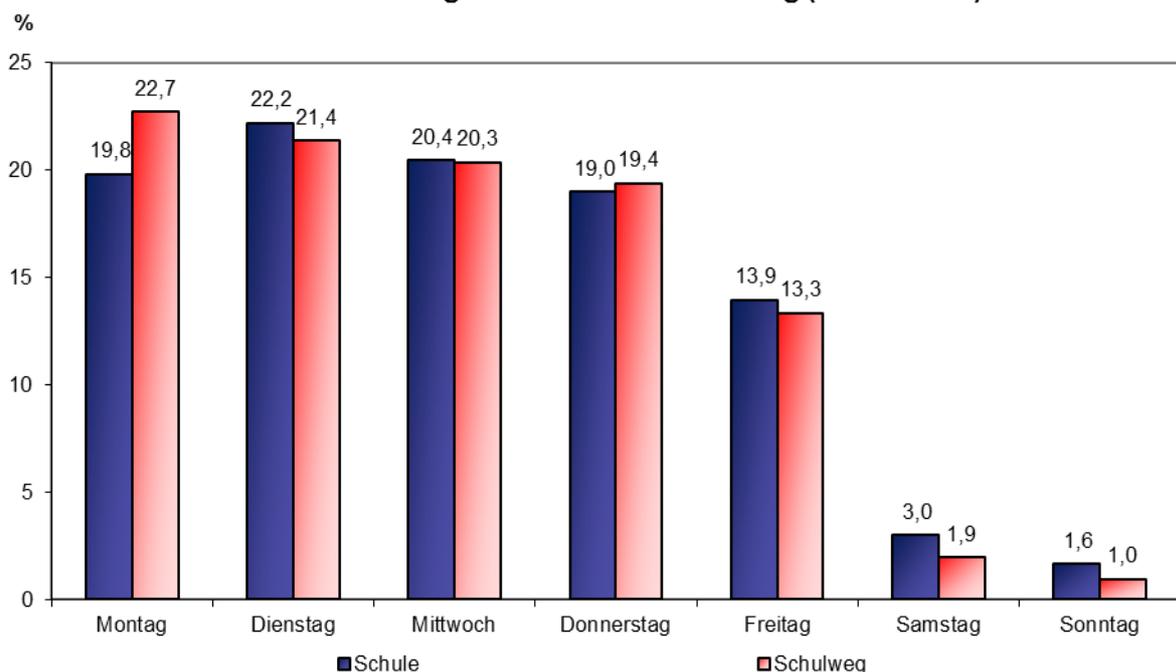
Betrachtet man für die letzten 5 Jahre die tageszeitliche Verteilung der meldepflichtigen Unfälle Studierender, so häufen sich zwischen 7 und 9 Uhr die Schulwegunfälle (also etwas später als bei den Schülerunfällen allgemein), die Schulunfälle hingegen erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr.

Abbildung 4
Hochschul- und Hochschulwegunfälle nach Unfallzeitpunkt (2009 - 2013)



An der Verteilung der Hochschulunfälle der letzten 5 Jahre im Wochenverlauf, sieht man, dass sich in der Hochschule die meisten Unfälle dienstags ereignen, während der Tag mit den meisten Wegeunfällen Montag ist. Der starke Rückgang ab Donnerstag zum Wochenende hin spiegelt vermutlich die tatsächliche Exposition wider.

Abbildung 5
Hochschul- und Hochschulwegunfälle nach Wochentag (2009 - 2013)



Sportunfälle 2013 an Hochschulen

Im Jahr 2013 ereigneten sich an Hochschulen 4.923 Sportunfälle, dies entspricht einer Unfallrate von 2,0 (je 1.000 Studierende).

51 % der Sportunfälle sind auf Ballspiele zurückzuführen:

Tabelle 2
Sportunfälle 2013

Sportart	absolut	Anteil in %
Ballspiel	2.512	51,02
Geräte-/Bodenturnen	575	11,69
Leichtathletik	475	9,65
Sonstiges	1.361	27,64
Insgesamt	4.923	100,00

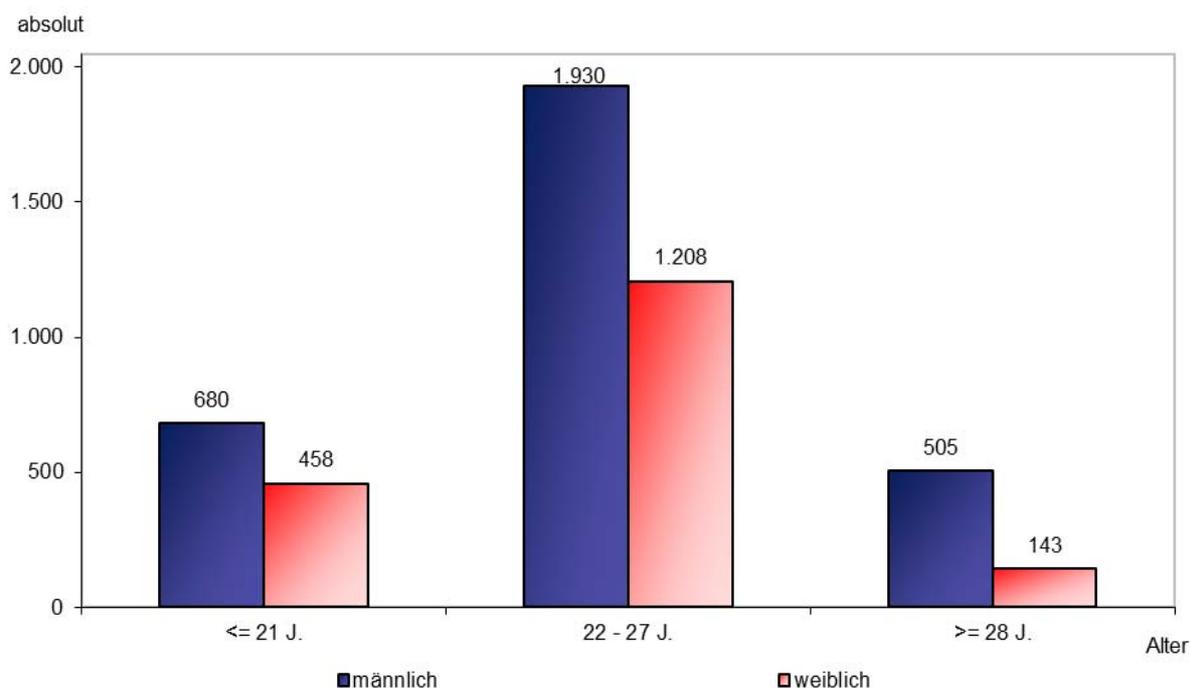
Eine ähnliche Verteilung ergibt sich auch bei den neuen Unfallrenten.

Häufigster Unfallort war die Turn-/Sporthalle mit 74,4 % der Unfälle, auf dem Sportplatz geschahen 12,6 % der Unfälle.

63,7 %, d.h. 3.137 Hochschulsportunfälle ereigneten sich in der Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen Studentinnen und Studenten.

Bei den Hochschulsportunfällen sind 63,3 % männliche Studenten beteiligt, die meisten im Alter von 22 – 27 Jahren (62 %).

Abbildung 6
Sportunfälle nach Alter und Geschlecht 2013



Bei den Studierenden sind Fußball und Basketball die Sportarten mit den häufigsten Unfällen (28,3 % bzw. 20,2 % der Ballsportunfälle). Es folgen Volleyball und Handball.

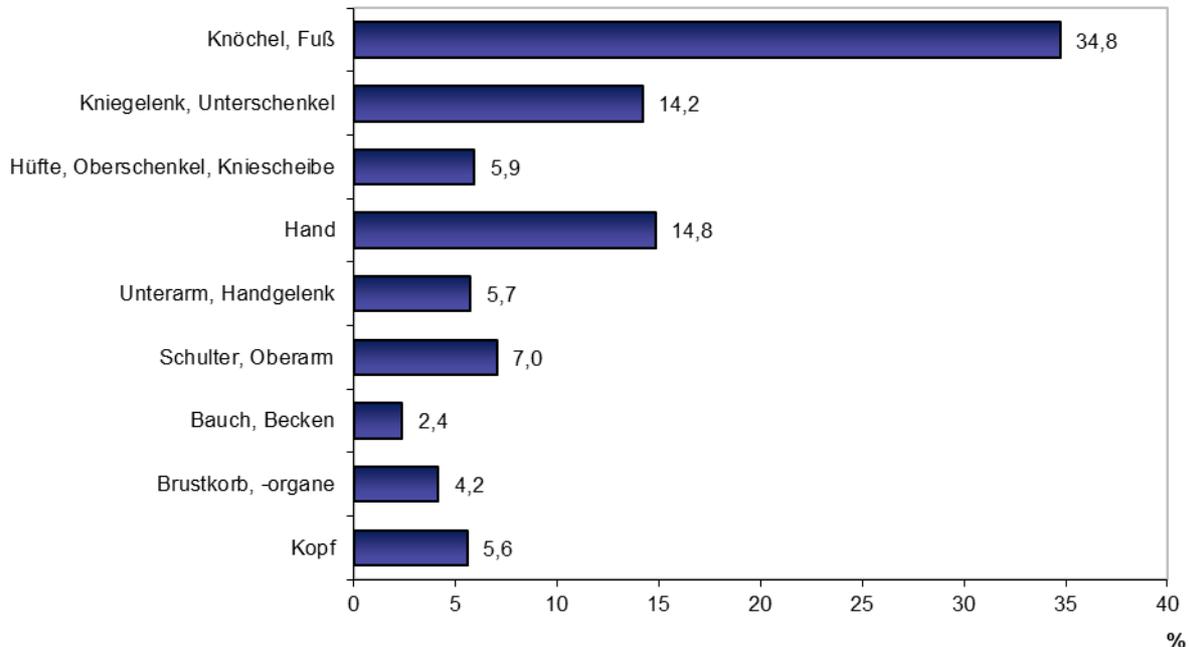
Tabelle 3
Ballsportunfälle 2013

Ballspiele	absolut	Anteil in %
Fußball	712	28,34
Basketball	508	20,23
Volleyball	475	18,90
Handball	279	11,10
Sonstiges	538	21,43
Insgesamt	2.512	100,00

Häufigste Verletzungen bei Sportunfällen sind (Dis-)Torsionen mit 48,1 % bzw. 2.367 Unfällen, gefolgt von Erschütterungen/Prellungen mit 18,6 % und Zerreißungen mit 17,9 %.

Die Sportunfälle haben in 34,8 % der Fälle eine Verletzung von Knöchel oder Fuß zur Folge, die Hand ist zu 14,8 % betroffen, Kniegelenk und Unterschenkel zu 14,2 %.

Abbildung 7
Sportunfälle 2013 nach verletztem Körperteil



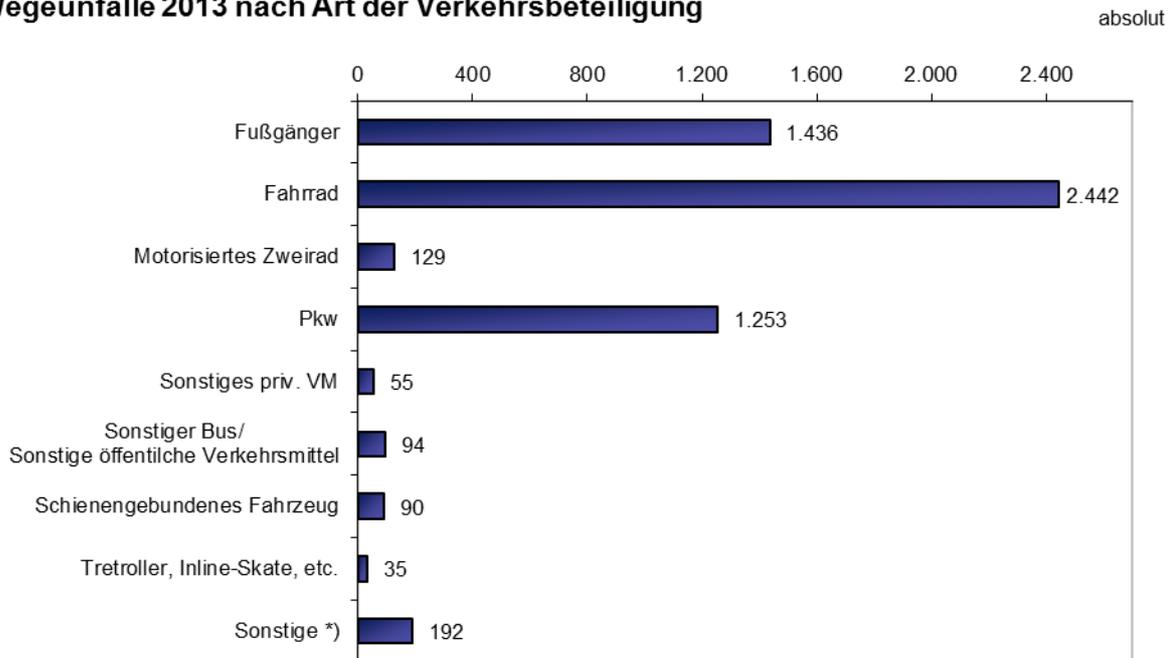
Bei den neuen Unfallrenten ist meist (81,5 %) das Kniegelenk/Unterschenkel betroffen. In 70,4 % der neuen Unfallrenten aufgrund von Sportunfällen kam es zu Zerreißungen.

In 10,6 % aller Sportunfälle wurde der Verletzte von einem Ball getroffen, in 11,1 % war ein anderer Mensch verletzungsbewirkend. Die Mehrzahl der Studierenden (30,8 %) ist umgeknickt.

Wegeunfälle 2013 an Hochschulen

Von den insgesamt 5.726 Wegeunfällen geschahen 42,6 % mit dem Fahrrad, 21,9 % waren Fahrer oder Mitfahrer in einem PKW, 25,1 % waren als Fußgänger unterwegs.

Abbildung 8
Wegeunfälle 2013 nach Art der Verkehrsbeteiligung



*) inkl. Straßenverkehrsunfälle im engeren Sinn

Der Großteil der Wegeunfälle (63,9 % bzw. 3.660 Unfälle) waren auch Straßenverkehrsunfälle.

87,5 % bzw. 1.256 der Wegeunfälle mit Studierenden als Fußgänger waren allerdings keine Straßenverkehrsunfälle, während Unfälle mit PKW bzw. Fahrrad überwiegend Straßenverkehrsunfälle waren (84,3 % bzw. 88 %).

An den Wegeunfällen sind deutlich mehr Studentinnen (64,6 % bzw. 3.689 Unfälle) beteiligt. Auf die Altersgruppe der 22- bis 27-Jährigen entfallen 57 %.

Am häufigsten sind (Dis-)Torsionen (39,1 %) und Erschütterungen/Prellungen (32,1 %) die Folge. Verletzte Körperteile sind hauptsächlich Hals/Wirbelsäule (21,8 %), Knöchel/Fuß (18,1 %) und Kniegelenk, Unterschenkel (17,4 %).

Bei den 36 neuen Wegeunfallrenten waren 13 (bzw. 36,1 %) mit dem Fahrrad unterwegs, elf mit dem PKW, neun mit einem motorisierten Zweirad und drei als Fußgänger. Die meisten neuen Wegeunfallrenten sind auf Straßenverkehrsunfälle zurückzuführen (88,9 % bzw. 32 Unfälle).